



Communiqué

SOG verlangt rascheren Entscheid

Zürich, 21. Juli 2008. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft nimmt die Beurteilung des Armeechefs zur Kenntnis, verlangt jedoch im Interesse des Landes und der Armee einen rascheren Entscheid. Das Geschäft erträgt keinen Aufschub um einen weiteren Monat, bis der Bundesrat darüber berät. Zu viel Vertrauen ist verloren gegangen. Der Armeechef kann nicht mehr unter normalen Verhältnissen arbeiten.

Gegen das Gewicht der unwidersprochen an Roland Nefs Adresse erhobenen Vorwürfe im Zusammenhang mit dem seinerzeitigen von seiner Ex-Partnerin gegen ihn angestregten Verfahren kommt selbst die fortbestehende Unschuldsvermutung nicht an.

Es war der SOG wichtig, so lange loyal und unvoreingenommen hinter Roland Nef zu stehen, als die Vorwürfe nicht geeignet schienen, seine persönliche Integrität in Zweifel zu ziehen. Nach den neuesten Enthüllungen muss die SOG feststellen, dass Roland Nef offenbar gegen grundsätzliche Werte eines Offiziers verstossen hat, wie Loyalität, Strenge und Transparenz. Wenn es ihm nicht gelingt, die Vorwürfe rasch und überzeugend aus der Welt zu schaffen, kann nur sein Rücktritt die Armee vor weiterem Schaden bewahren. Das ist bedauerlich und ändert nichts an dem Respekt, der Roland Nef für seine bisherigen Leistungen als Chef der Armee gebührt.

Für weitere Auskünfte:

Oberst i GSt Hans Schatzmann, Präsident, 032 622 43 05